



**27. August 2021**

Mit diesen Hauptstadtinfos berichten die beiden nordhessischen Bundestagsabgeordneten für Waldeck-Frankenberg, Kassel-Land und Schwalm-Eder, Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke, von den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages in Berlin.

### **Inhalt:**

- **Flutkatastrophe: 30 Milliarden Euro für den Wiederaufbau**
- **Afghanistan: Grünes Licht für Bundeswehreinsatz**
- **Verlängerung der epidemischen Lage nationaler Tragweite**
- **Esther Dilcher besucht Pflegehotel Willingen**
- **Aus der Presse**
  - **Esther Dilcher – Rot war schon immer ihre Lieblingsfarbe**
  - **Edgar Franke - Mit der Kraft der Familie**
- **Veranstaltungshinweise – Besuch im Wahlkreis Waldeck**

## Flutkatastrophe: 30 Milliarden Euro für den Wiederaufbau

Der Deutsche Bundestag hat am Mittwoch über ein Gesetz debattiert, welches Mittel für den Wiederaufbau nach der verheerenden Flutkatastrophe im Juli unterstützt bereitstellen soll.



Es sieht vor, dass der Bund ein Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ in Höhe von bis zu 30 Milliarden Euro einrichtet. Das Gesetz soll in einer Sondersitzung am 7. September 2021

beschlossen werden. Die Kosten für die Wiederherstellung der Infrastruktur des Bundes in Höhe von zwei Milliarden Euro trägt der Bund allein. Die übrigen 28 Milliarden teilen sich Bund und Länder.

Der Fonds sei ein Zeichen der Solidarität, sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) am Mittwoch im Bundestag. "Das Leid der Angehörigen können wir nicht lindern", so Scholz. "Für uns ist aber wichtig, dass wir alles dafür tun und alle finanziellen Mittel einsetzen, damit wieder aufgebaut werden kann, was zerstört worden ist."

Edgar Franke fordert mehr Hochwasserschutz: „Die Fluten haben Leben zerstört und gewaltigen materiellen Schaden angerichtet. Wir müssen die Menschen künftig besser schützen. Kommunen in gefährdeten Gebieten brauchen dafür eine Unterstützung, damit sie notwendige Entwässerungssysteme finanzieren können. Auch Maßnahmen zur Renaturierung von Fließgewässern sollten besser gefördert werden. Hochwasser-Schutz darf nicht an der kommunalen Kassenlage scheitern!“

Kommunen erhalten daher zwei Jahre mehr Zeit, um Fördermittel abzurufen. Das **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz** soll entsprechend geändert werden, denn wegen der Hochwasserkatastrophe und der Corona-Pandemie konnten die Förderprogramme nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden.

## Afghanistan: Grünes Licht für Bundeswehreinsatz

Die Evakuierung von Ortskräften aus Afghanistan musste nachträglich auf eine rechtssichere Grundlage gestellt werden. Der Bundestag hat dem Bundeswehrmandat in dieser Woche mit breiter Mehrheit zugestimmt.



SPD-Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich betonte in der Debatte, dass das westliche Bündnis insgesamt und damit auch die deutsche Bundesregierung die Lage vor Ort falsch eingeschätzt habe. Die Gründe dafür müssten umfassend analysiert werden.

Die Lage in Afghanistan ist äußerst dramatisch. Die Berichte und Bilder, die uns von dort erreichen, sind bestürzend. Die Taliban haben in kürzester Zeit das Land und die Hauptstadt Kabul unter ihre Kontrolle gebracht. Die afghanischen Sicherheitskräfte hatten dem Eroberungszug nichts entgegenzusetzen.

Jetzt gilt es, keine Zeit zu verlieren, um deutsche Staatsangehörige, afghanische Ortskräfte und deren Familien so schnell wie möglich nach Deutschland zu holen. Aber auch Afghaninnen und Afghanen, die für die Bundeswehr oder für deutsche Entwicklungseinrichtungen, NGOs, Medien oder Stiftungen zum Beispiel als Dolmetscher gearbeitet haben. Zudem sollen auch Menschen- und Frauenrechtsverteidiger, Journalisten und Kulturschaffende evakuiert werden.

Damit das gelingt, muss die Evakuierung militärisch abgesichert und die Mission nachträglich auf eine rechtssichere Grundlage gestellt werden, wie das im Parlamentsbeteiligungsgesetz bei „Gefahr im Verzug“ festgehalten ist. Der Bundestag hat dem Einsatz von bis zu 600 Bundeswehrsoldaten bei der Evakuierungsaktion in der afghanischen Hauptstadt Kabul nun nachträglich zugestimmt. Die Abgeordneten billigten das bis zum 30. September befristete Mandat am Mittwoch mit großer Mehrheit.

## Verlängerung der epidemischen Lage nationaler Tragweite

**Um ein erhöhtes Infektionsgeschehen im Herbst mit Schutzmaßnahmen rechtzeitig in den Griff bekommen zu können, hat der Bundestag die epidemische Lage verlängert.**

Die Zahl der Neuinfektionen und die 7-Tage-Inzidenz steigen wieder. Die Krankenhäuser sind aber nach wie vor nicht überlastet. Die Corona-Pandemie ist jedoch noch nicht überwunden. In Deutschland, aber auch weltweit breitet sich das Virus wieder aus – vor allem in Form der stark ansteckenden Delta-Variante.

Die Voraussetzungen für das Fortbestehen der epidemischen Lage sind damit weiterhin gegeben. Mit einem Antrag der Koalitionsfraktionen ist die epidemische Lage von nationaler Tragweite deshalb um weitere drei Monate verlängert worden.

Die festgestellte Lage gibt dem Bund das Recht, direkt Verordnungen zu erlassen. Zudem beziehen sich konkrete Maßnahmen wie Maskenpflicht oder Kontaktbeschränkungen, die die Länder festlegen können, laut Infektionsschutzgesetz auf die Feststellung der epidemischen Lage. Das gibt auch den Ländern zusätzliche Rechtssicherheit.

Mit dem Antrag wird die Bundesregierung darüber hinaus aufgefordert, einen Vorschlag zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes vorzulegen. Die SPD-Bundestagsfraktion will, dass Schutzmaßnahmen gegen die Coronavirus-Krankheit zukünftig insbesondere auch an der COVID 19- Hospitalisierungsrate, also an der Zahl von COVID-19-Erkrankten, die in Krankenhäusern behandelt werden müssen, ausgerichtet werden. Noch im September soll diese Änderung des Infektionsschutzgesetzes abschließend beraten werden.



## SPD-Bundestagsabgeordnete Esther Dilcher besucht Pflegehotel Willingen

Auf Einladung des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) hat die Bundestagsabgeordnete Esther Dilcher an der Aktion „Praxis für Politik“ teilgenommen.

Die eigene Schwesternausbildung liege bereits 36 Jahre zurück, berichtet die Politikerin, deshalb sei sie sehr gespannt, wie Pflege heute aussieht. Unter den rund 40 stationären Pflegeeinrichtungen im Kreis Waldeck Frankenberg sticht insbesondere das bundesweit einzigartige Pflegehotel Willingen mit modellhafter Kurzzeitpflege und Rehabilitation heraus.

Gemeinsam mit der Geschäftsführerin, Waltraud Rebbe-Meyer, und Marion Gnidtko, Vorstand des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste (bpa), begleitete Esther Dilcher Pflegekräfte und Therapeuten. Sie nahm teil an Aufnahmegesprächen, erprobte die Lichttherapie und besichtigte auch neue Therapien wie die sogenannte Andullationstherapie. Diese stimuliert durch spezielle Mikroschwingungen Blut- und Lymphzirkulation und reduziert dadurch Schmerzen und Entzündungen.

Die Gespräche mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen überzeugten die Politikerin. So komme das Pflegehotel Willingen dem Wunsch der Patienten nach und es gelinge, diese so zu stabilisieren, dass der Alltag wieder leichter, Heimaufenthalte verhindert oder zumindest hinausgeschoben werden können. Bedauerlicherweise werden nicht alle Leistungen von den Kassen getragen.

Esther Dilcher ist überzeugt, dass eine Kostenübernahme der Angebote langfristig wesentlich höhere Kosten für Heimunterbringung ersparen könnte.

Insbesondere die durch die Aufenthalte nachweislich gesteigerte Lebensqualität für Patienten und deren Angehörige sollte die Gesundheitssysteme zum Umdenken anregen und eine Finanzierung ermöglichen. Wie überzeugend dieses Konzept des Pflegehotels in



Willingen ist, zeigt sich nach Auffassung der Bundestagsabgeordneten auch in der großen Motivation und langen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden.

Klar ist, dass sich die SPD auch weiterhin für eine gute Pflege und Arbeitsbedingungen für die rund 3000 Pflegekräfte im Kreis Waldeck-Frankenberg einsetzt. Dazu gehören Tariflöhne für alle Pflegeberufe, bessere Personalschlüssel, Entlastung von pflegenden Angehörigen und eine Pflegebürgerversicherung, in die alle einzahlen. Nur so lassen sich mehr Menschen motivieren, diese Berufe zu ergreifen. Und die Zeit läuft: Bis 2035 wird die Anzahl der Pflegebedürftigen in unserem Landkreis um knapp ein Drittel, also 1300 Personen, steigen.

Alle Infos unter: <https://www.pflegehotel-willingen.de/startseite/>

## Aus der Presse

# Rot war schon immer ihre Lieblingsfarbe

**BUNDESTAGSWAHL** Esther Dilcher (SPD) kandidiert im Wahlkreis 167

VON BERND SCHÜNEMANN

Am 26. September ist Bundestagswahl. Wir stellen die Kandidaten für den Wahlkreis 167 vor, zu dem Teile der Landkreise Kassel und Waldeck-Frankenberg gehören. Heute: Esther Dilcher von der SPD.

### ZUR PERSON

Esther Dilcher (55) wurde in Hofgeismar geboren und wuchs dort auf. Nach dem Abitur studierte sie in Marburg Jura. Nach dem zweiten Staatsexamen trat sie 1996 in die Anwaltskanzlei von Heinrich Dilcher in Hofgeismar ein, den sie später heiratete. 1999 erhielt sie ihre Zulassung als Rechtsanwältin. Dilcher ist verwitwet und hat drei erwachsene Kinder. ber

Hofgeismar – Die Diskussionen im Elternhaus haben Esther Dilcher geprägt und sie schließlich in die Politik geführt. Sie war mit den Standpunkten ihrer konservativen Eltern nicht einverstanden, berichtet sie. Sie überlegte, wie sie in ihrem Umfeld „etwas bewegen kann“.

Soziale Gerechtigkeit war ihr immer wichtig. So war sie 1995 an der Gründung des Hofgeismarer Mütterzentrums beteiligt. Einen Tag vor der Bundestagswahl 1998 trat die Juristin in die SPD ein und engagierte sich ab 2001 in der Stadtverordnetenversammlung. 2008 kandidierte sie bei der Hofgeismarer Bürgermeisterwahl. Gegen Amtsinhaber Heinrich Sattler konnte sie sich nicht durchsetzen. 2017 wurde sie in den Bundestag gewählt. Damals gewann sie gegen Thomas Viehsehn (CDU), der vier Jahre den Wahlkreis vertreten hat-

te. Sie holte das Direktmandat zurück, das jahrzehntelang in SPD-Hand war.

Die Arbeit im Wahlkreis macht Esther Dilcher Spaß – und sie erweitert den Horizont. So erlebte sie vor ein paar Tagen das Faksimile des Evangeliiars Heinrichs des Löwen in Helmarshausen. Sie wollte schon lange diese Reproduktion der Handschrift sehen, die 1983 als damals

### Bundestagswahl

am 26. September 

teuerstes Buch der Welt für 32,5 Millionen Mark versteigert worden war. Das Evangeliar entstand um 1188 im Helmarshäuser Kloster. Demnächst wird sie die Geschichte und die geplante Zukunft des Arolser Hofbrauhauses kennenlernen – eines der ältesten Unternehmen auf deutschem Boden. Diese Erfahrungen und die Begegnungen mit den Menschen dahinter empfindet sie als „genial“.

Ärgerlich sind andere Erfahrungen, die sie im Wahlkreis zwischen Oberweser und Edersee macht. Dabei geht es um Fördergeld. Das wird gern überbracht und gern angenommen. Doch um davon zu profitieren, sei viel Bürokratie notwendig. Vereine beispielsweise könnten Förderanträge nur mit großem Aufwand stellen. Diese Kritik will sie im Haushalts-



Esther Dilcher in ihrem Wintergarten in Hofgeismar. Dort entspannt sie sich gern, beispielsweise beim Blättern in Kochbüchern.

FOTO: BERND SCHÜNEMANN

### Entweder oder? Fragen an die Kandidatin

- Jeans oder Kostüm? **Situationsbedingt, sonst gerne Jeans.**
- Berge oder Meer? **Meer.**
- Zeitung oder E-Paper? **E-Paper.**
- Bargeld oder Karte? **Coronabedingt Karte.**
- E-Bike oder Fahrrad? **Fahrrad.**
- Bier oder Wein? **Wein.**
- Netflix oder Fernsehprogramm? **Fast gar nichts.**
- Sofa oder Fitnessstudio? **Fitnessstudio.**
- Kino oder Konzert? **Konzert.**
- Hotel oder Campingplatz? **Hotel.**
- Pop & Rock oder Schlager? **Pop & Rock.**
- Aufzug oder Treppe? **Treppe.**

ausschuss einbringen – in der Hoffnung, dass Geld künftig leichter fließen könne.

Wenn es um kontroverse Themen geht, versucht Dilcher, auf beiden Seiten Verständnis zu gewinnen. Beispielsweise beim Wasser, dass man in Waldeck lieber im Edersee und im Raum Hofgeismar lieber in der We-

ser sieht. Windkraft – auch im Wald – hält sie für nötig. Gesunde Bäume sollten dafür jedoch nicht fallen. Sie möchte die Menschen frühzeitig an der Planung beteiligen, schon bei der Erarbeitung der regionalen Pläne.

Notwendig sei auch ein Lager für Atom Müll. Ob Wür-gassen der richtige Standort

für ein Zwischenlager sei, müsse noch einmal genau untersucht werden.

Rote Oberteile trägt sie übrigens, weil das schon immer ihre Lieblingsfarbe war. Dilcher ist eine der wenigen SPD-Kandidaten, die nicht mit Schwarz-Weiß-Bildern arbeiten. Sie ist auf Farbfotos zu sehen – natürlich oben rot.

# Mit der Kraft der Familie

## BUNDESTAGSWAHL Edgar Franke (SPD) aus Gudensberg

Vor der Bundestagswahl am 26. September stellen wir die Direktkandidaten im Wahlkreis 170 Schwalm-Eder/Franken-berg vor. Heute: Edgar Franke (61) von der SPD.

VON MAJA YÖCE

**Gudensberg** – Er wollte nie Politiker werden. „Zumindest nicht, als ich noch lange Haare hatte“, sagt Edgar Franke. Dann lacht der 61-Jährige und holt einen 43 Jahre alten Studentenausweis hervor – das Bild zeigt ihn als Theologiestudent in Bethel. Später wurde Franke Jurist, spezialisiert auf Versicherungsrecht, dann: Politiker. „Das ist der Treppenwitz des Jahrhunderts“, sagt er und schwelgt kurz in Erinnerungen. Erzählt von der Zeit, als sein verstorbener Vater August Franke SPD-Landrat im Schwalm-Eder-Kreis war. Davon, dass es eine autoritärere Generation war. Und davon, dass er seinen Weg gehen wollte. Den ist er gegangen – in die Politik.

Seit 2009 ist er Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Dort will er auch in der nächsten Wahlperiode mitmischen, insbesondere für seinen Wahlkreis. Schon ist er drin im Wahlkampf ums



Kandidiert wieder für den Bundestag: Dr. Edgar Franke gehört dem Bundestag seit 2009 als SPD-Abgeordneter an. FOTO: MAJA YÖCE

### Bundestagswahl

am 26. September

Direktmandat: Franke ist stolz darauf, dass es ihm „fast im Alleingang“ gelungen sei, für die Krankenhäuser in der Region wichtiges Fördergeld zu sichern. Er ist Gesundheitspolitiker, ist dafür, dass die Politik für eine Grundfinanzierung für kleine Krankenhäuser unabhängig von deren Erlösen sorgen müsse.

Neben Gesundheit und Förderung des ländlichen Raums und digitalen Wandel geht es auch um Klimaschutz: „Wir brauchen eine neue industrielle Revolution und müssen dabei die Leute mitnehmen.“ Europa müsse Vorreiter sein. „Wir haben auch genug gesündigt.“

2017 war sein Wahlkampf noch von der Trauer um seine Frau Carmen überschattet, die mit nur 55 Jahren verstarb. Gemeinsam hatten sie

### ENTWEDER ... ODER – WAS IST IHNEN LIEBER?

Jeans oder Anzug? **mittlere Jeans**  
Berge oder Meer? **Berge**  
Zeitung oder E-Paper? **Zeitung**  
Bargeld oder Karte? **Bargeld**  
E-Bike oder Fahrrad? **E-Bike**  
Bier oder Wein? **beides**

Netflix oder Fernsehprogramm? **TV**  
Sofa oder Fitnessstudio? **beides**  
Kino oder Konzert? **Kino**  
Hotel oder Camping? **beides**  
Pop & Rock oder Schlager? **Rock**  
Aufzug oder Treppe? **Aufzug**

entschieden, dass er trotz Tod und Trauer antritt. Heute gehört seine verstorbene Frau, die Mutter seiner beiden Töchter Lea und Kira, weiter zur Familie, doch haben sie in den vergangenen Jahren gelernt, ohne den geliebten Menschen weiterzumachen.

So sieht man ihn auf seinem Wahlflyer jetzt mit den Töchtern und seiner Lebensgefährtin Berit Mende. Dass sie alle hinter ihm stehen, daraus zieht Edgar Franke Kraft.

### ZUR PERSON

**Edgar Franke (61)** kam 1960 in Edermünde-Haldorf zur Welt, wuchs dort auf. Abitur in Kassel. Studium der Rechtswissenschaften in Marburg und Gießen, das Studium beendete er mit einem Prädikats-examen. Seine Doktorarbeit beschäftigte sich mit Kommunalrecht. Ab 1991 arbeitete er als Jurist beim Bundesverband der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und war 1996 Gründungsrektor der Hochschule

Aussprechen muss er das nicht, er sagt es zwischen den Zeilen. Wenn er von seinen Töchtern erzählt, die ihn beim Wahlkampf unterstützen. Ihm „einen auf die Finger geben“, wenn er mal den Müll nicht richtig trennt. Und für die „gengerechte Sprache selbstverständlich ist“. Die ihn kritisch hinterfragen – was seiner Politik guttue. Ihn liebevoll belächeln, wenn er bei Facebook und Instagram neue Dinge entdeckt.

der gesetzlichen Unfallversicherung in Bad Hersfeld. 1999 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Gudensberg gewählt, seit 2009 gehört er als SPD-Abgeordneter dem Bundestag an. Er war Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Bundestages, aktuell ist er Opferbeauftragter der Bundesregierung.

Franke lebt in Gudensberg, ist verwitwet, hat zwei Töchter und eine Lebensgefährtin. may

Denn auch wenn er lieber direkten Kontakt zu Menschen hat, weil er das lockere Gespräch schätzt, so ist Franke sehr aktiv in den sozialen Netzwerken. Er freut sich, dass er die Posts selbst verfasst. Nur seinen Account als Opferbeauftragter der Bundesregierung, den pflege nicht er. Dieses Amt und seine Arbeit als Abgeordneter im Bundestag seien eigentlich zwei Jobs. Die Anschläge von Hanau und Halle fallen in seine Zeit. Sein Abschlussbericht sei 200 Seiten lang.

Zwischen Arbeit und Familie, samt Schildkröte und Katze, bleibe kaum Zeit für Sport und gesunde Ernährung. Deshalb steht jetzt ein Stepper im Arbeitszimmer in Gudensberg. Aber auch Sport geht bei ihm fast nicht ohne Arbeit: „Beim Training lese ich Mails und Berichte.“

Das Schwierigste in der Politik? „Nichts versprechen, was man nicht halten kann – das kommt alles zurück.“ Dann schweigt er kurz und sagt, „der Satz stammt von meinem Vater“.

## Veranstaltungshinweise – Besuch im Wahlkreis Waldeck



Am 13. September kommt Martin Schulz zu uns nach Nordhessen!

Über das genaue Programm werdet ihr zeitnah informiert. Tragt euch den Termin gerne schon einmal ein!

**Martin Schulz zu Gast in meinem Wahlkreis**

**Wann: 13.9.21, 12:30 Uhr**

**Wo: Infos folgen noch!**

Am 23. September, also kurz vor der Wahl, wird Esther Dilcher mit ihrem Kollegen Michael Roth aus Hersfeld die Bad Arolsen Archives zu besuchen. Auch hier werdet ihr über weiteres Programm separat informiert.



**Michael Roth zu Gast in meinem Wahlkreis**

**Wann: 23.9.21, 10:30 Uhr**

**Wo: Besichtigung Bad Arolsen Archives**

Eine Information der Bundestagsabgeordneten Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke. Die Infos werden bewusst kurz gehalten, um Euch einen schnellen Überblick zu geben. Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach.

Bilder: Seite 1 Edgar Franke, Seite 2 Bild von Hermann Traub auf Pixabay, Seite 3 Bild von SimoneVomFeld auf Pixabay, Seite 4 Bild von Hank Williams auf Pixabay, Seiten 6 und 7: Quelle HNA; Seite 8 Sharepics von Esther Dilcher, Foto von Martin Schulz von SPDFraktion/Susie Knoll, Foto von Michael Roth von Michael Farkas.

V.i.S.d.P.: Dr. Edgar Franke, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

### So erreichen Sie uns:

#### Esther Dilcher, MdB

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030-227-75113  
esther.dilcher@bundestag.de

#### Wahlkreisbüro:

Briloner Landstr. 27  
34497 Korbach  
Tel.: 05631-974712  
[www.estherdilcher.de](http://www.estherdilcher.de)

#### Wahlkreisbüro:

Bahnhofstraße 26  
34369 Hofgeismar  
Tel.: 05671-5099398

#### Dr. Edgar Franke, MdB

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030-227-73319  
edgar.franke@bundestag.de

#### Wahlkreisbüros:

Bahnhofstr. 36c  
34582 Borken  
Tel.: 05682-739729

#### Obermarkt 5

35066 Frankenberg  
Telefon 06451 717950  
[www.edgarfranke.de](http://www.edgarfranke.de)